



## **20.6.2023 – 1. Berliner Schulchorpreis**

Aus unzählig vielen Bewerbungen hatte der Chorverband Berlin 18 Chöre aus allen Schultypen und Altersstufen für diesen Tag eingeladen. Wir wurden ausgewählt!

Ein aufregender Tag liegt hinter uns.

Treff um 8 Uhr vor dem FEZ, welches mehr als die Hälfte des Chores nicht kannte, schwierige Wege dorthin und dann ging es in den Räumen der Landesmusikakademie Berlin los. Alle bekamen ein „Bändchen“ des Chorverbandes, das sich farblich nicht ganz mit unseren Outfits vertrug, der Berliner Chorverband hatte die Bändchen bedrucken lassen und so war klar, da gehen wir hin und....gleich geht es los. Wir waren 50 Teilnehmende, grandios!



Erst einmal nutzten wir die frische Luft zum Einsingen am Morgen, schließlich waren wir aufregender Weise der erste Chor der auftrat.



Frau Hermerschmidt erkundete den Auftrittsort, gemeinsam mit Herrn Suplitt unserem Pianisten und Herrn Grela unserem Bassisten. Wir entschieden kurzerhand gleich zum Auftrittsort zu gehen und nicht noch die Akustik in einem anderen Raum auszuprobieren. Die Veranstalter waren damit einverstanden und so gingen wir in den Konzertsaal 2, der fast leer war und sangen unsere Lieder alle an.



Das klappte schon echt gut, vor allem in Anbetracht der Uhrzeit, so früh singen wir gewöhnlich nur in Köthen. Als es dann gegen 9:10 Uhr hieß...es geht los, war das für alle eine wunderbare Gelegenheit die intensiv geprobt Lieder „abzuliefern“. Wir sangen „Du mein einzig Licht“, die Klavierbegleitung mit Bass begann, bevor der Chor vollständig stand, was bei der Jury gut ankam. Eileen dirigierte das Lied, auch weil sie im letzten Jahr den Kurs für „Ensembleleitung“ erfolgreich abgelegt hatte, ganz wunderbar. Die Männer waren unfassbar mutig und das Solo klappte hervorragend. Dann kam „Summer in the city“, das Ansummen

der Töne klang, sagen wir „naja“, aber als es dann losging, waren alle voll dabei. Die Dreistimmigkeit war super, alle hatten den Text drauf, die Steigerung vom letzten Donnerstag war für mich noch einmal bemerkbar. Die fachkundige Jury hatte den schwierigen Beginn ebenfalls bemerkt, aber eben auch gehört, dass ab dem ersten gesungenen Ton alle wieder ganz richtig dabei waren.

Im Anschluss kam mein persönlicher Herzenssong „You’ve got a friend“ von Carole King mit einer kleinen Solostelle. Inzwischen hatten sich weitere Zuhörer in den Saal gesetzt und hörten zu. Es gelang uns wohl sehr mit „Herz“ zu singen und auch das Solo, das Joline, Gloria und Valeria übernahmen war überzeugend, wurde von der Jury gelobt. Als letztes Lied sangen wir den sehr wirkungsvollen und schnellen Song „Witness“, die erst letzte Woche geprobte kleine Choreo klappte super, die Männer sangen ihr Solostellen herausragend und der Chor war einfach großartig. Auch die Jury bestätigte, dass alle Texte sehr gut verständlich waren und lobten die einheitlichen Logos auf den verschiedenfarbigen Shirts des Chores.

Ihr ward heute ganz wunderbar und im 19. Jahr der Raising Voices war das ein wunderbarer Höhepunkt. In der Mittagspause regnete es leider, aber wir beschlossen unsere Picknickdecken vor dem überdachten Teil des FEZ auszubreiten und hatten eine wunderbare gemeinsame Pause. Einige wenige genossen auch den warmen Sommerregen freiwillig.



Im Anschluss an unseren Auftritt hörten wir uns weitere Chöre an, entdeckten viele neue Klänge, waren begeistert vom Enthusiasmus der „Voices of slay“, beeindruckt vom riesigen Chor des Beethovengymnasiums und natürlich als letzten Auftritt von „be:one“ des Händelgymnasiums.



Auf diesen Auftritt haben wir uns lange gefreut, sind doch die Titel in deren YouTube-Kanal wunderbar als Videos aufbereitet und so sauber und genau gesungen, dass wir gespannt waren, wie das live klingen würde. Und? Es war kein Unterschied zu den perfekt abgemischten Klängen, die wir schon kannten.

Die Chorleiterin und ihr Pianist des letzten Chores hatten uns bereits am Morgen belauscht und bestätigten auch meinen Eindruck, dass die Präsenz und auch der Klang unseres Chores sehr gut waren.

Wir haben jede Menge Anregungen zu Choreografien, Songs und den vielen unterschiedlichen Chorklängen mitgenommen. Es gab zwei Workshop-Schienen, die ich persönlich nicht nutzte, da meine Neugier (und die vieler anderer Raising Voices) auf die anderen Chöre viel zu groß war, einige kamen aber begeistert wieder und berichteten von mehr oder weniger anspruchsvollen neuen Ideen zur Bühnenpräsenz, zum Street- und Breakdance, zum Singen rund um die Welt oder einfach nur dem Singen im Grünen. Nach „be:one“ und der Auswertung des Beitrages war dann eine halbe Stunde Pause, in der wir einige kleine Gruppenfotos machten, noch unwissend was kommen würde.



Beim Warten auf die Jury vor der Preisvergabe sangen die Chöre einfach im Foyer los, nach "Viva la musica" und "Dona nobis", fing Erik und dann mit Mut die restlichen Raising Voices an mit "Shalom chaverim"....so kam ich dazu auf einmal elf Chöre zu dirigieren...das war eine echte Überraschung.



Dann kam die Jury, bekam einen riesigen Applaus für soviel positives Feedback an diesem Tag und zeichnete die Chöre in den unterschiedlichsten Kategorien aus. Wir bekamen den mir sehr wichtigen Preis, nämlich den Preis für das „größte Gemeinschaftsgefühl“, der mit einem Fotoshooting des kompletten Ensembles belohnt wurde.



Alle TeilnehmerInnen des Tages erhielten außerdem eine Urkunde über die Teilnahme an diesem Tag.

Vielen Dank vor allem an euch, liebe Raising Voices fürs Kommen und Üben und Durchhalten und Texte lernen und danke an Herrn von Vorst und Herrn Grela für die großartige Unterstützung des Chores, an Herrn Suplitt und Frau Hermerschmidt. Das war ein wirklich großartiger Tag. Danke auch an alle Eltern, KollegInnen und die Schulleitung, die unsere Arbeit so tatkräftig unterstützen.

Die vielen Fotos, die heute gemacht wurden und sicher auch ein detaillierter Bericht zum Tag folgt in den nächsten Tagen sicher hier:

<https://www.chorverband-berlin.de/chorjugend/schulchorpreis>

(Fotos: G. Hermerschmidt, A. Grela, A.-S. Franke, U.-R. Quetk)

Berlin, 20.6.2023

Ute-Regina Quetk

